



Ausflug nach Salzburg und zum Königssee am 13./14. Juli 2013



Der traditionelle Ausflug führte dieses Mal nach Salzburg und zum Königssee. Um 5:00 h früh wurde in Neuhof/Zenn gestartet. Über die Stationen Bad Windsheim und Neustadt/Aisch nahm der Bus schließlich kurz nach 6:00 h in Emskirchen die letzten Teilnehmer auf.



Die Letzten steigen ein, wir sind komplett, es kann losgehen

Über die Autobahn Richtung München erreichte man dann die Raststätte ‚**Vaterstetten**‘. Hier wurde eine Frühstückspause eingelegt. Im Bus mitgebracht wurde Stadtwurst, Gurken und Brötchen. Jeder konnte zugreifen. Danach gab es Kaffee oder für denjenigen, für den das Vesper etwas Fett war, auch ein Schnäpschen.



Weiter ging es, am **Chiemsee** vorbei Richtung Alpenrepublik.





Die einen spielten Karten, und die anderen machten ein ‚Nickerchen‘.

Gegen Mittag kamen wir in **Salzburg im Hotel** an. Wir konnten zwar noch nicht die Zimmer beziehen, aber die Koffer wurden ausgeladen und im Hotelbereich unter gebracht.



Schon war die bestellte **Stadtführerin** da. Sie gab eine allgemeine Einführung, dann ging es los Richtung Stadtzentrum.





Immer wieder wurde stehen geblieben. Die Stadtführerin erzählte dann Wissenswertes zu Gebäuden oder historischen Personen. Salzburg und Österreich sind ja damit gut gesegnet.

Ein erster Höhepunkt der Stadtbesichtigung war der Mirabellpark



Wir betreten den Park vom **Bernhard-Baumgartner-Weg**. Zur linken Hand das **Schloss Mirabell** [34]. Der Weg führte jetzt durch den Park Richtung **Makartplatz**.



Vom Park aus hatte man auch einen sehr guten Blick auf die **Festung Hohensalzburg**.



Hier ein Blick zurück auf das **Mirabellsschloss**.



Nun sind wir am Ende des Parks angelangt. Die Familien Thyroff und Scherb hören aufmerksam auf das, was unsere Stadtführerin zu berichten hatte.



Jetzt haben wir den **Makartweg** an der **Salzach** erreicht.



Es eröffnete sich ein herrlicher Blick auf die Altstadt und die Burg, im Vordergrund die Salzach.



Beim Überqueren der Brücke kam man dann an den schon traditionellen Freundschafts- oder auch Liebesschlössern vorbei. Wenn man den Blick von der Altstadt abwendete, salzach-abwärts, dann konnte man das kleine Kirchlein sehen und am Ufer Sonnenhungrige.



Die erste Stadion in der Altstadt war die berühmte **Getreidegasse**, eine Einkaufsstraße für den gut gefüllten Geldbeutel.



In dieser Straße befindet sich auch das **Geburtshaus von Mozart**, der lange Zeit in Salzburg gewirkt hat, bevor er nach Wien ging.



Durch diesen schönen Hinterhof kamen wir auf den **Max-Reinhard-Platz**. Hier konnte man einen Blick auf die **Kollegienkirche** werfen. Max Reinhard war ein österreichischer Theaterregisseur, Intendant und Theatergründer.



Wer schlecht zu Fuß war, konnte sich mit dem Fahrrad-Taxi befördern lassen. Der **Harald** überlegt bestimmt gerade, ob er bei dieser Blondine einmal mitfahren sollte. Aber wie man sieht (re.Bild) hätte sie ihn nicht mitgenommen.



Bevor wir den **Kapitelplatz** erreichten, hatten wir auf dem Weg durch den Friedhof der **Erzabtei St. Peter** noch einen schönen Blick auf die Burg.



Hier empfing uns ein Fiaker-Gespann, damit wollten wir aber nicht fahren, es ging weiter zu Fuß.

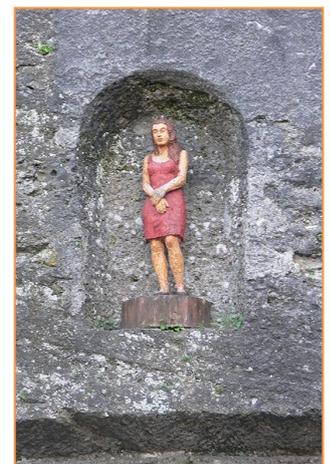


Diese Kugel auf dem **Kapitelplatz** ist Teil des Kunstwerkes **„Sphaera“**. Dazu hier ein Auszug aus Wikipedia:

Die **Sphaera** ist ein Gesamtkunstwerk in der Altstadt von Salzburg, bestehend aus

- einer männlichen Figur, stehend auf einer riesigen goldenen Kugel auf dem Kapitelplatz, und
- der „Frau im Fels“, einer weiblichen Figur in einer Felsspalte im Toscanini-Hof.

Das Kunstwerk wurde im Rahmen des „Kunstprojektes Salzburg“ 2007 vom deutschen Bildhauer **Stephan Balkenhol** geschaffen.



Vom Kapitelplatz gelangten wir zum **Domplatz** und somit zum **Salzburger Dom**..



Ein Besuch des Doms durfte natürlich nicht fehlen.



Im **Dom** gönnte unsere Reiseführerin allen eine kleine Pause und ließ Platz nehmen. Alles Wissenswerte wurde erklärt, alle hörten aufmerksam zu.



Ob gerade von der kleinen Seitenorgel erzählt wird, oder ob unser Nachwuchsschiedsrichter Thomas Raßbach von selbst den Blick zur Orgel fand, ist hier die Frage.



Auf dem Domplatz wurde gerade für die **Salzburger Festspiele**, die am folgenden Wochenende begannen, aufgebaut.



Auszug aus Wikipedia zu Salzburger Festspielen:

Die Salzburger Festspiele sind ein weltweit bedeutendes Festival der Musik und der darstellenden Kunst. Sie finden seit 1920 jeden Sommer im Juli und August für fünf bis sechs Wochen statt. Markenzeichen der Festspiele sind der **Jedermann** auf dem **Domplatz**, exemplarische Mozart- und Strauss-Aufführungen, sowie ein vielfältiges und hochkarätiges Schauspiel-, Opern- und Konzert-Programm. Alljährlich mehr als 200 Veranstaltungen werden von einem internationalen Publikum von mehr als 250.000 Gästen besucht.

Die Reisegruppe steht hier vor dem Dom, es gab da noch Interessantes zu hören.



Die nächste Station war der **Residenzplatz**.



Auszug Wikipedia:

Der **Residenzplatz** liegt als repräsentativer und prunkvoller Platz in nord-südlicher Richtung im Zentrum der Altstadt der Stadt Salzburg. Der Platz wird im Westen von der **Alten Residenz**, im Osten von der **Neuen Residenz** mit dem kunstvollen Glockenspiel und im Süden vom **Dom** begrenzt. Im Norden begrenzen in einer geschlossenen Fassade Bürgerhäuser den Platz, die im Kern auf mittelalterliche Bauten zurückgehen. An diese schließt die zum **Stift St. Peter** gehörende **Michaelskirche** an. Danach geht der Platz in den **Mozartplatz** über. In der Mitte des Residenzplatzes steht der aus dem 17. Jahrhundert stammende, künstlerisch gestaltete Residenzbrunnen. Der Platz befindet sich an der Stelle eines **ehemaligen Friedhofs**.

Am **Alten Markt** endete schließlich die Stadtführung.



Dieser bewegungslose Zeitgenosse, der am **Alten Markt** auftauchte, schien in der Luft zu stehen. Die Füße jedenfalls berührten nicht den Boden.



Ein sehr informativer Rundgang durch die **historischen Altstadt** war zu Ende. Wir waren wieder zurück an der **Getreidegasse**. Jeder konnte jetzt auf eigene Faust was unternehmen.



Wir auf jeden Fall suchten einen schattigen Garten auf und gönnten uns außer Kaffee noch so manche Spezialität.

Das Abendessen wurde nicht im Hotel eingenommen, sondern im Garten des naheliegenden Gasthauses **Zum guten Hirten**.



Oben sehen wir den Abmarsch vom Hotel und rechts ein Blick auf die, auf das erste Getränk wartende Reisegesellschaft.





Und da kommen schon die ersten Biere, leider aber nicht für unseren Busfahrer (links). Er schaut da doch etwas betrübt.



Unser Lehrwart und frisch gebackener Landesligaschiedsrichter beruhigt sich zunächst mit einer Zigarette.(li.)



Es gab für Alle das gleiche Menü, bestehend aus Suppe, Schnitzel mit Salat und einer Nachspeise. Bei der Unterhaltung mit dieser Braut, die aus einem Junggesellinnenabschied stammte (re. Bild), schaffte es unser Harald nicht, sie umzustimmen.

Am Sonntagmorgen traf man sich wieder zum Frühstück.



Irgendwas ist am Abend zuvor vorgefallen, was unserem ‚Peterchen‘ (li.Bild) nicht gepasst hat. Die beiden (re.Bild) lassen sich aber von dieser Aufregung nicht beeinflussen und genießen in aller Ruhe ihr Frühstück r

Unser Heribert ist froh, dass er seine Frau wieder in die Arme schließen .kann.



Warum das so ist, das wissen nur Insider.

Abfahrt vor dem ‚Gasthof zum guten Hirten‘ und Ankunft am Königssee.



Die Heimfahrt am Sonntag führte über das Gebiet des Königssees. 3 Möglichkeiten gab es jetzt, sich zu beschäftigen:

- *Besuch des Salzbergwerkes*
- *Schiffahrt auf dem Königssee*
- *Auffahrt zum Jenner*

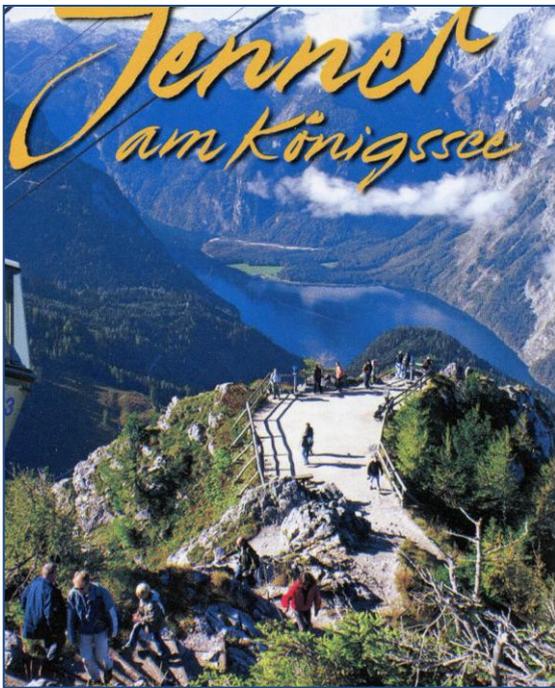


Der Bus hielt am Parkplatz vor dem Bergwerk, wer aussteigen wollte, konnte das. Nur wenige nutzten diese Möglichkeit.



Wer den Königssee bevorzugte, konnte eine Bootsfahrt machen. Auch im Schatten bei einem kühlen ‚Bierchen‘ ließ es sich gut aushalten.





Einige trieb es auf den **Jenner**. Zunächst schaute das Wetter da oben nicht so gut aus. Es zogen Wolken um den Gipfel. Aber dies besserte sich bald und der Auffahrt stand nichts mehr im Wege.



Von der Bergstation ging es steil aufwärts Richtung Gipfel. Unsere Gruppe reihte sich in den Strom, der da hinauf ging, ein.

Jetzt ist nur noch der letzte Steig zu bewältigen und das Gipfelkreuz ist erreicht.



Das sind jetzt die Gipfelbilder. Unser Obmann muss den Wasserverlust durch den ‚schwierigen‘ Aufstieg ausgleichen (re.Bild) und der Gerhard Nehr bewundert die Umgebung.



Vom Gipfel hatte man diesen herrlichen Blick auf den Königssee mit Bartolomä



Die Familie Hitz ist auch froh, den Gipfel erreicht zu haben, besonders die Irmgard.



Was die Familie Thyroff da diskutiert ist nicht übermittelt.



Dieses Bild zeigt die Gruppe, die auf dem Jenner war, aufgenommen auf der Panorama-Plattform unterhalb des Gipfels.



Jetzt ging es wieder bergab. Das Restaurant an der Gipfelstation ist schon in Sicht.



Es wurde natürlich eingekehrt. Was essen oder trinken wir jetzt, ein Bier oder Kaffee mit Kuchen oder vielleicht einen Kaiserschmarrn.



Der Harry teilt seinen Kaiserschmarrn mit diesem schwarzen Vogel, vermutlich eine **Dohlenart**.

Jetzt ging es wieder bergab.



Recht verwundert schau unser Obmann aus der Gondel kurz vor der Abfahrt. Zählt er wohl die Kühe auf der Alm?



Um 14:00 h traf man sich wieder beim Bus, die Heimreise wurde angetreten.



Diese wurde ohne Probleme überstanden, ein kurzer Abstecher noch in der Raststätte **„Köschinger Forst“** und am frühen Abend waren wir wieder daheim

Ein wunderbarer 2-Tagesausflug ging zu Ende. Mit dem Wetter hatten wir viel Glück. Fast durchweg gab es Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Sehr gut organisiert war das Ganze durch unseren Obmann und seiner Frau sowie unserem Beisitzer Günter Schuh. Nicht vergessen sollten wir das Busunternehmen Scheuenstuhl aus Neuhof/Zenn und den Busfahrer, der uns umsichtig und sicher chauffierte.



Gruppenbild am Parkplatz am Königssee

Hier noch ein paar Gruppenbilder ohne Kommentar.





-- , --